S. albocyanea (Desm.) Quéf.

D' Lamellenschneide zart weiß gerandet. Zystiden vom Keulentyp zahlreich.

S. albocyanea forma

Literatur:

- Bolton, J.: Beschreibung der um Halifax wachsenden Pilze. (Historia fungorum...) Bd. 1, Berlin 1795. Bd. 4, Berlin 1820.
- Krombholz, J.: Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen ... 8. Heft. Prag 1843.
- Lange, M.: Macromycetes. Part II. Greenland *Agaricales*. — Medd. om Gronland 147, no. 11 (S. 63—64). Kobenhavn 1955.
- Massee, G.: in Trans. Brit. Myc. Soc. 1 : 23, 1897.
- Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*). 3. Aufl. in Gams, H.: Kleine Kryptogamenflora, Band II b/2. Stuttgart und Jena 1967.
- Pilát, A.: O šupinaté odrůdě límcovky měděnkové. — Česká Mykol. 15 : 56—85, 1961.
- Secretan, L.: Mycographie Suisse, ou description des champignons... Vol. I (S. 108—110). Genève 1833.
- Tuomikoski, R.: Notes on Finnish *Agaricales*. III. *Stropharia aeruginosa* and *Stropharia cyanea*. — Karstenia 2 : 31—32, 1953.

Dr. rer. nat. habil. H. Kreisel
Botanisches Institut der Universität
22 Greifswald, Grimmer Straße 88

Das Dreiländertreffen der Mykologen in Schwäbisch-Gmünd

Mila Herrmann

Vor drei Jahren beschlossen die Mykologen Österreichs, der Schweiz und Süddeutschlands, sich alljährlich in einem der drei Staaten zu treffen. 1967 hatte die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde für die Zeit vom 21. bis 26. August nach Schwäbisch-Gmünd eingeladen. Ich hatte anlässlich eines Verwandtenbesuches Gelegenheit, an diesem Treffen teilzunehmen; ebenso auch unser Redaktionsmitglied Dr. E. Pieschel, Dresden.

In den schönen Räumen des Städtischen Museums standen den Tagungsteilnehmern Ausstellungs-, Vortrags- und Arbeitsräume zur Verfügung. Die organisatorische Leitung hatte Dr. Ing. W. Stein, der diese Aufgabe in vorbildlicher und in jeder Beziehung nachahmenswerter Weise gelöst hat. Nur wer selbst Tagungen geleitet

hat, kann ermessen, welchen Arbeitsaufwand und welche Mühe es kostet.

Nach der Eröffnung und der Begrüßung der Teilnehmer zeigte Dr. Stein schöne Farbdias von Schwäbisch-Gmünd und der näheren Umgebung, worauf Dr. D. Rodi eine Einführung in die Geologie und Pflanzenwelt der Exkursionsgebiete gab. Dr. H. Haas wies in seinem folgenden Vortrag anhand des mitgebrachten interessanten Pilzmaterials auf die unterschiedliche regionale Verbreitung gewisser Pilzarten hin. Der jugoslawische Mykologe Dr. V. Petkovšek sprach über den Begründer der Pilzkunde, Carl Clusius, und betonte, daß dieser auch das heutige Jugoslawien bereist hat. Prof. H. Kühlwein hielt einen Vortrag über Myxobakterien und zeigte darüber einen gelungenen Schmalfilm. Erläuterungen über Täublinge anhand der neuen *Russula*-Monographie von H. Romagnesi gaben Dr. Haas und H. Schwöbel.

An den nächsten Tagen waren teils Halbtags-, teils Ganztags-Exkursionen festgesetzt, wobei sich die von Dr. Stein eingeführte Methode bestens bewährte, jeweils am Tage zuvor die Teilnehmer in Gruppen zu 16 Personen einzuteilen. Jede Gruppe wurde von einem ortskundigen Geologen oder Geographen und einem Pilzkennner geführt. In der Regel fuhren drei Gruppen in einem Autobus. Um das „Sichkennnenlernen“ zu begünstigen, wurde darauf geachtet, daß jeweils ein anderer Personenkreis zusammentraf, denn man will doch auf internationalen Tagungen auch mit anderen Makologen oder Pilzkennern Erfahrungen austauschen, wozu z. B. während der Autofahrten Gelegenheit ist.

Die Exkursionen führten teils in stadtnahe Wälder, teils in entferntere der Schwäbischen Alb. Obwohl damals ein geringes Pilzaufkommen war, wurden laut Liste 284 Arten gefunden. Sofort nach der Exkursion wurden die Pilze in den Ausstellungsraum gebracht, auf Kunststoffschalen ausgelegt und sofort mit den in der Kartei vorbereiteten Schildern versehen. Die bemerkenswerten Funde wurden tags darauf von Dr. Haas und Schwöbel besprochen. Eine reichhaltige Bibliothek (Privateigentum von Dr. Stein) stand zur Verfügung, ebenso ein Mikroskopierraum, wo eifrig gearbeitet wurde.

Ein freier Tag wurde teils zu einer Fahrt nach Stuttgart, teils zu einer Besichtigung von Schwäbisch-Gmünd, das sehr viele schöne Baudenkmäler hat, genutzt. Am Nachmittag aber waren fast alle Teilnehmer wieder im Museum, um Literatur zu studieren, zu mikroskopieren oder Pilze zu malen. Interessant waren auch die aus

Kunststoff hergestellten Pilzmodelle, die häufig eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Frischpilz hatten.

Am Samstag, dem 26. August, vormittags, wurde der Kongreß abgeschlossen. Dr. Haas besprach wiederum in seiner unübertroffenen Art eine Reihe von Pilzen und gab bekannt, daß die nächste Dreiländertagung 1968 in St. Gallen in der Schweiz stattfinden wird.

Alle 120 Teilnehmer, unter ihnen auch Mykologen aus Belgien, England, Italien, Jugoslawien und Holland dankten den Veranstaltern, zu denen auch der Stuttgarter Pilzverein mit H. Steinmann gehörte, für das in jeder Hinsicht gewinnbringende Treffen.

Nach der Tagung blieben nur wenige Teilnehmer in Schwäbisch-Gmünd, um in Muße die nähere Umgebung kennenzulernen; die reizenden Dörfer mit den blumengeschmückten Fenstern, die Wälder mit ihrer mannigfaltigen Pilzflora und nicht zuletzt die freundlichen Menschen.

Im Anschluß hatte ich noch Gelegenheit, in Stuttgart einer Zusammenkunft der Stuttgarter Pilzfreunde beizuwohnen. Ich wurde gebeten, über die Pilzaufklärung in unserer Republik zu sprechen, und der Präsident des Berner Pilzvereins, R. Hotz, sprach über die Pilzvereine in der Schweiz.

Über die Pilzfunde im einzelnen wäre viel zu berichten. Besonders fiel mir auf, daß im reinen Fichtenwald, in dem wir weit und breit keinen Laubbaum sahen, an mehreren Stellen Grüne Knollenblätterpilze — *Amanita phalloides* — gefunden wurden, daß auf derselben Exkursion das seltene Goldblatt — *Phylloporus rhodoxanthus* — häufig auftrat und daß in einem anderen Gebiet entlang eines Waldweges *Pluteus roseipes* in etwa 8 Exemplaren gefunden wurde.

M. Herrmann
402 Halle, Marthastraße 27

B e m e r k e n s w e r t e F u n d e

Ein Doppelgänger von *Coryne sarcoides* (Jacq. ex Fr.) Tul.

Im Heft 8, Band IV (1967) der „Westfälischen Pilzbriefe“ macht uns H. Jahn mit *Coryne cylichnium* (Tul.) Boud. bekannt. Die Vermutung von Jahn, daß dieser Pilz wahrscheinlich oft übersehen bzw. als *C. sarcoides* angesehen wird, ist nur zu bestätigen.

Als ich die genannte Arbeit las, fiel mir sofort ein, daß sich in meinem Bildarchiv zwei Aufnahmen befinden, die ich anlässlich einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Das Dreiländertreffen der Mykologen in Schwäbisch-Gmünd 50-52](#)